

# Landesvorstand tagt per Videokonferenz

**Landesvorstand tagt als Videokonferenz. Aufgrund des Coronavirus und dem daraus folgenden Verbot von Veranstaltungen von jeweils mehr als fünf Personen war eine anstehende Landesvorstandssitzung nicht in gewohnter Weise durchführbar.**

So setzte der Landesvorsitzende Oberstleutnant d.R. Joachim Fallert nach Überprüfung der notwendigen Voraussetzungen diese Sitzung als Vi-

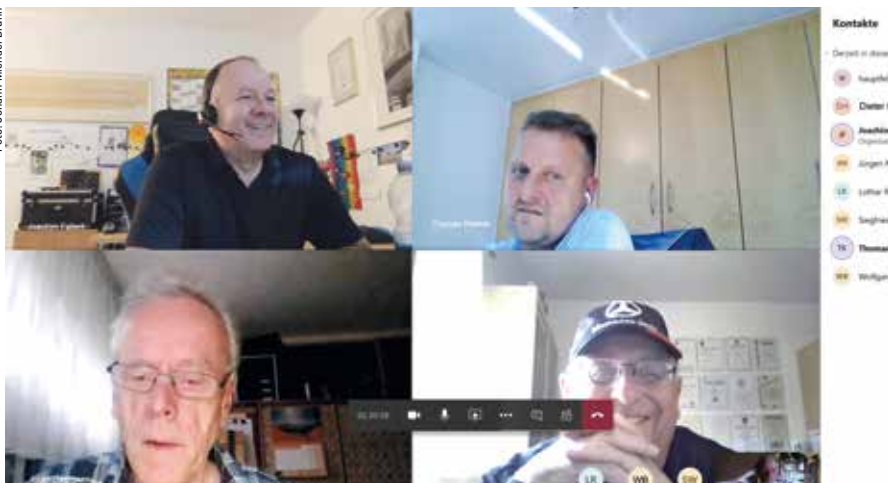
deokonferenz an. Mit Microsoft Teams als Kommunikationsplattform fiel die Wahl auf ein System das unter OS X, iOS, Android, Windows oder auch Linux läuft und somit auch auf Computern unterschiedlichster Bauart. Ein erstes Hindernis zeigte sich beim Versand der Einladung als spezielle Termineinladung. Manche E-Mail-Programme packten die Nachricht gleich in den Kalender, wobei allerdings der mehr als 250 Zeichen lange Zugangslink verschwand. Beim Aufruf

des Links wurde man auf die Teams-App oder auf spezielle Browser verwiesen, die auf Chromium (Google Chrome) aufbauen. Soweit Webcam und Mikrofon vorhanden und ordnungsgemäß installiert waren, verlief die Anmeldung problemarm.

Zum Sitzungstermin fanden sich acht Teilnehmer pünktlich ein und Joachim Fallert, nun als Organisator in der Anwesenheitsliste, wies in die Bedienelemente ein, die jetzt sichtbar waren. Nicht sofort sichtbar waren die Schalter für die eigene Webcam und das Mikrofon, sodass mancher Teilnehmer nicht sofort sicht- und hörbar war.

Nach zweieinhalb Stunden war die vorgesehene Tagesordnung abgearbeitet und der Landesvorsitzende konnte den Einstieg in diese Kommunikationsplattform unwidersprochen als Erfolg bezeichnen. Die jeweils Vortragenden kamen gut erkennbar auf die Bildschirme, als auch die von ihnen präsentierten Unterlagen. Da die Geschäftsordnung bei Landesvorstandssitzungen aber von Präsenzveranstaltungen ausgeht, müssen die Beschlüsse nach dem Modus für E-Mail-Abstimmungen bestätigt werden.

Foto: Johann Michael Bruhn



Screenshot von der Videokonferenz der Landesgruppe Baden-Württemberg

Johann Michael Bruhn

## Liebe Kameradinnen und Kameraden

das Jahr 2020 hat sich gänzlich anders entwickelt, als wir uns das noch zu Jahresbeginn vorstellen konnten! COVID-19 hat unser aller Leben grundlegend verändert und die Bundes- und Landesregierung mussten massiv in unser Leben eingreifen, um die weitere Verbreitung einzudämmen. Die Bilder aus der Lombardei, New York und auch aus der direkten Nachbarschaft im Elsass zeugen davon, wie es sich im schlimmsten Fall entwickeln kann. Da es für diese dynamische Lage kein Drehbuch gibt, muss die Entwicklung täglich neu bewertet werden.

Ich bin froh und dankbar, dass wir in Baden-Württemberg im Bereich des Zivil- und Katastrophenschutzes sehr gut aufgestellt sind. Das Landeskommmando Baden-Württemberg ist schon seit einiger Zeit nicht mehr im Grundbetrieb, sondern im Einsatz und die Reserve trägt dabei mit den Bezirks- und Kreisverbindungskommandos sowie den Verbindungskommandos zum Innenministerium sowie zur Schweiz und Frankreich einen entscheidenden Anteil bei. Auch die RSU-Kompanien stehen bereit und zahlreiche Reservisten leisten im Bereich der Amtshilfe bereits wertvolle Dienste. Dies wird sicherlich auch die nächsten Wochen anhalten. Es ist klar, dass die Lage sich nur schrittweise wieder zur Normalität zurückentwickeln wird. Der Virus und die mit ihm einhergehenden Schutzmaßnahmen werden uns bestimmt noch einige Monate begleiten.

Aktuell wurden durch das Landeskommmando Baden-Württemberg alle Ausbildungsvorhaben in der beordneten und unbeordneten Reservistenarbeit bis zum 30.09.2020 abgesagt. Die zunächst beschlossene Aussetzung der Uniformtrageerlaubnisse wollen wir mit den fortschreitenden Lockerungen jedoch wieder anpassen, um so auch unseren Untergliederungen wieder Veranstaltungen zu ermöglichen. Dass dabei die jeweils aktuellen Regelungen der Landesregierung eingehalten werden müssen, ist natürlich klar.

Es ist schwierig, dieser Situation etwas Positives abzugewinnen, insbesondere wenn viele von uns selbst in beruflicher oder familiärer Hinsicht von den Auswirkungen teils massiv betroffen sind. Es ist eher so, dass wir uns alle darauf einstellen müssen und sich dabei auch neue Ideen ergeben, denn Not macht erfinderisch: Es finden nun Kameradschaftsabende, Kreisvorstand- und Landesvorstandssitzungen als Videokonferenz statt. In Reutlingen beteiligen sich die Reservisten an der Nachbarschaftshilfe der Stadt und im Raum Heidelberg drucken Privatpersonen und kleine Firmen mit 3D-Druckern Gestelle für Schutzbrillen und die Reservisten der Kreisgruppe Rhein-Neckar-Odenwald übernehmen den Transport zum Uniklinikum Heidelberg. Da kann ich nur sagen: weiter so! Seid kreativ und erfinderisch.

Insgesamt engagiert sich die Reserve in allen geforderten Bereichen, ob Sanität, ZMZ oder als Verstärkung der Truppe. Die Reserve zeigt gerade in solchen Lagen, was sie leisten kann. Dies wird in Gesellschaft und Politik anerkannt und wir müssen nach dieser Krise den Stellenwert der Reserve neu bewerten. Eine schlagkräftige Reserve braucht nicht nur Anerkennung, sondern vor allem eine vollwertige Ausstattung und flexible und unbürokratische Verfahren.

Ich hoffe sehr, dass wir im vierten Quartal 2020 wieder Veranstaltungen durchführen können. Auch auf Landesebene planen wir damit, den Sicherheitspolitischen Kongress am 07.11.2020 mit der ausgefallenen Infotagung zu kombinieren, die dann am Freitag zuvor stattfinden soll. Ich würde mich auf eine persönliche Begegnung mit 100 Vertretern aus den Kreisgruppen sehr freuen. Für Euer Verständnis in dieser außergewöhnlichen Situation, die guten Ideen und das großartige Engagement danke ich allen Kameradinnen und Kameraden und wünsche Euch und Euren Familien Gesundheit, Durchhaltevermögen und Zuversicht.

Mit kameradschaftlichen und herzlichen Grüßen



JOACHIM FALLERT,  
Oberstleutnant d.R.  
Vorsitzender der Landesgruppe Baden-Württemberg

## NACHRICHTEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

### Lauda-Königshofen

Mit dem durch das Coronavirus bedingten Verbot von Veranstaltungen von jeweils mehr als fünf Personen entfiel in diesem Frühjahr die Feststunde zur Ehrung für die verdienten Sammler für die Arbeit des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. aus Baden-Württemberg in Stuttgart. An der zentralen Sammlung im Herbst 2019 in Stuttgart hatten traditionell Martin Kollmar und Wolfgang Fleck teilgenommen. Beide sind aus der Reservistenkameradschaft Lauda-Königshofen und Mitglieder des Landesverbandes des Volksbundes. Bei lokalen Sammlungen der Kameraden der Reservistenkameradschaften Assamstadt, Nassig, Lauda-Königshofen, Bad Mergentheim, Kilsheim, Öhringen, Weinsberger Tal, Bad Wimpfen und Stuppach und durch Spendendaueraufträge kamen aus der Kreisgruppe Franken knapp 11.000 Euro für die würdige Pflege der Gräber von 2,8 Millionen gefallenem oder an ihren Verwundungen gestorbenen, deutschen

Soldaten beider Weltkriege zusammen.

Hartmut Wilhelm

### Tauberbischofsheim

Im Main-Tauber-Kreis ist Oberstleutnant d.R. Falk Ködel aus Tauberbischofsheim seit Anfang des Jahres der neue Leiter des Kreisverbindungskommandos (KVK) und führt nun die zwölf Mann starke Spezialistengruppe an. Oberstleutnant d.R. Jürgen Maier gab das Kommando aufgrund gesundheitlicher Einschränkung ab. Die Kameraden bedauern natürlich, dass Oberstleutnant d.R. Maier sie nicht mehr führt, freuen sich aber auch auf die Arbeit mit dem bisherigen Stellvertreter. Die Kameradschaft und der Zusammenhalt wird im KVK Tauberbischofsheim sehr großgeschrieben. Oberstleutnant d.R. Falk Ködel ist im Zivilberuf Geschäftsführer eines mittelständischen Unternehmens mit Sitz in Tauberbischofsheim. Auch in der freiwilligen Reservistenarbeit engagiert sich Ködel und arbeitet als



Foto: privat

Oberstleutnant d.R. Falk Ködel

Funktionär bei verschiedenen Veranstaltungen mit.

Reinhard Hutzler-Kaibel

### Heilbronn

Die Reservistenkameradschaft (RK) Heilbronn ist auch in Zeiten des Stillstandes aktiv. Nach einem gelungenen Probelauf begrüßte der RK-Vorsitzende Hauptmann d.R. Thorsten Posmik knapp 20 Kameraden am ersten Aprilsonntag zur ersten virtuellen Veranstaltung zu an sich gewohnter Stunde für RK-Treffen. Korvettenkapitän d.R. Oliver Sauer hatte die Sitzung technisch vorbereitet und es klappte vorzüglich. Ausführliche Lageberichte der

Kameraden aus den Bereichen Sanitätsdienst, Regionale Sicherungs- und Unterstützungskompanie Odenwald und Kreisverbindungskommando Heilbronn gestalteten für zwei Stunden die Tagesordnung. Die Kameraden wahrten beim ersten Online-Treffen die Gesprächsdisziplin.

Hartmut Wilhelm

### Heilbronn

Spontan entschieden sich zwei Kameraden der Reservistenkameradschaft (RK) Heilbronn, Korvettenkapitän d.R. Oliver Sauer und Obergefreiter d.R. Ulf Mayer, ihre Hilfe Landwirten bei der Ernte anzubieten, frei nach dem Motto „unser Land, unsere Mitbürger, unsere Zukunft“. Der Maschinenring Unterland ist von der Idee angetan und bedankte sich im Voraus. Dieser Ring ist eines der führenden Dienstleistungsunternehmen im Land. Er sichert nachhaltig die Erwerbsgrundlagen regionaler Bäuerinnen und Bauern und sieht sich als schlagkräftiger Partner für Gemeinden und Wirtschaft. Gleichzeitig sicherten die Reservisten einer in Heilbronn ansässigen Gärtnerei ihre Unterstützung für die bald anstehende Kartoffelernte zu. Die Reservisten führen die Arbeit natürlich unter Einhaltung der erforderlichen Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln durch. Diese ehrenamtliche Tätigkeit erfolgt ohne Entgelt. Die Reserve ist zur Stelle, wenn sie gebraucht wird.

Ulf Mayer

Foto: Thomas Klink



Die Ehrung der eifrigsten Sammler aus dem Jahr 2017